



HESSISCHER LANDTAG

03. 09. 2024

Plenum

Antrag

Fraktion der CDU,
Fraktion der SPD

Flughafen Frankfurt: Bedeutung des Drehkreuzes weiter stärken – Internationale Wettbewerbsfähigkeit sicherstellen

Der Landtag wolle beschließen :

1. Der Landtag betont, dass der Flughafen Frankfurt und die dort ansässigen Airlines für eine einzigartige Anbindung Hessens an die Welt sorgen. Gleichzeitig ist er eine der größten Arbeitsstätten Deutschlands und dient somit als Arbeitsplatz für Menschen mit unterschiedlichsten Qualifikationen. Der Landtag hebt hervor, dass der Flughafen unverzichtbar für den Wohlstand, die Wertschöpfung und den gesamten Wirtschaftsstandort in Hessen ist.
2. Der Landtag bekennt sich zur Stärkung des Frankfurter Flughafens auf der Basis des Planfeststellungsbeschlusses. Er unterstützt den aktuellen Bau des neuen Terminal 3 und den Ausbau der Cargo-Funktionen, die die Grundlage für viele neue Arbeitsplätze und die weitere internationale Stärkung des Flughafens bilden. Der Landtag unterstreicht ausdrücklich, dass die Anbindung des Flughafens an den Fern- und Regionalverkehr der Bahn sowie an das nationale und europäische Fernstraßennetz ihm hervorragende Intermodal-Eigenschaften verschafft. Dies soll weiter ausgebaut werden. Dazu zählen u. a. eine engere Taktung des Angebots im Fernbahnhof, die zügige Anbindung des Terminal 3 an das S-Bahn-Netz sowie die Anbindung mit Bus, Bahn und Individualverkehr.
3. Der Landtag erkennt an, dass der Luftverkehr einen wichtigen Beitrag zur individuellen Mobilität leistet, aber mit einem CO₂-Ausstoß verbunden ist, den es weiter zu reduzieren gilt. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen insbesondere nachhaltigere Antriebstechnologien weiter vorangetrieben werden. Hierfür spielt vor allem der Einsatz von synthetischem Kerosin eine wichtige Rolle. Mit der Gründung des Kompetenzzentrums „Klima- und Lärmschutz im Luftverkehr“ (CENA), angesiedelt bei der Hessen Trade & Invest GmbH mit Sitz im House of Logistics & Mobility (HOLM) werden diese Ziele in Kooperation mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen vorangetrieben. Das Zentrum wollen wir daher erhalten und weiterentwickeln, um innovative Konzepte zur Zukunft des Luftverkehrs zu erforschen und einen Beitrag dazu zu leisten, dass in naher Zukunft ausreichend alternative Kraftstoffe zur Verfügung stehen. Außerdem wurden Pilotanlagen für die Herstellung von aus erneuerbaren Energien gewonnenen synthetischen Flugkraftstoffen im Industriepark Höchst aus Landesmitteln gefördert. Der Landtag unterstützt die Zielvorgaben der Fraport, die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 auf unter 50.000 Tonnen pro Jahr zu reduzieren und bis zum Jahr 2045 konzernweit auf null zu senken. Zu diesem Zweck hat das Land Hessen den Ausbau der Ladeinfrastruktur am Frankfurter Flughafen mit insgesamt 690.000 Euro gefördert.
4. Der Landtag hebt hervor, dass der deutsche sowie europäische Luftverkehr trotz der gezielten Dekarbonisierung global wettbewerbsfähig bleiben und ein Carbon Leakage zwingend vermieden werden muss. Eine einseitige Belastung europäischer Hubs und europäischer Airlines und damit verbunden negative Auswirkungen auf den Flughafen Frankfurt als einer der wichtigsten europäischen Drehkreuze im internationalen Wettbewerb, muss unterbleiben. Hierzu bittet der Landtag die Landesregierung, sich weiterhin auf europäischer Ebene dafür einzusetzen, dass die dortigen Programme wie z. B. Fit for 55 zu keiner Wettbewerbsverzerrung führen und europäische Standorte im internationalen Vergleich nicht schlechter gestellt werden. Er bekräftigt die Sorge, dass die erwarteten Kostensteigerungen ohne entsprechende Flankierungsmaßnahmen eine erhebliche Verschlechterung der Wettbewerbssituation von europäischen Flughäfen und Luftverkehrsgesellschaften mit Sitz in der EU darstellen. Er bittet die Landesregierung, sich dafür einzusetzen, dass die Versorgung der Airlines mit SAF gemäß den Quoten im internationalen Wettbewerb zu marktgerechten Preisen möglich wird und der Luftverkehr ausreichend Zugang zu SAF in einem globalen „Level Playing Field“-Wettbewerb erhält.

Die einseitigen regulatorischen Mehrbelastungen zulasten europäischer Flughäfen und Fluggesellschaften im globalen Wettbewerb werden durch teilweise massive Ungleichheiten im europäischen Binnenmarkt verschärft. So bleibt Deutschland im europäischen Vergleich aktuell auf dem viertletzten Platz bei der Erholung der Verkehrszahlen. Die stark gestiegenen staatlichen Standortkosten, insbesondere die Erhöhungen der Flugsicherungskosten und der Luftverkehrssteuer, wirken als wesentlicher Bremsfaktor bei der Erholung der Branche. Hier bedarf es zügig einer Korrektur — denn es sind vor allem die heimischen Airlines, die die Konnektivität ab den deutschen Drehkreuzen gewährleisten und damit eine belastbare Anbindung an die Welt — auch ab Frankfurt — aufrechterhalten.

Hierzu bittet der Landtag die Landesregierung, sich auch auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass die staatlichen Rahmenbedingungen so ausgestaltet werden, dass heimische Airlines auch zukünftig eine nachhaltige Anbindung des Flughafens Frankfurt und der deutschen Luftverkehrsdrehkreuze an die Welt sicherstellen können. Er bekräftigt damit die Sorge, dass die aktuelle Kostenbelastung der Fluggesellschaften sowie mit Blick auf die erwarteten weiteren Kostensteigerungen ohne entsprechende Flankierungsmaßnahmen eine weitere erhebliche Verschlechterung der Wettbewerbssituation deutscher Flughäfen und Luftverkehrsgesellschaften darstellen.

5. Der Landtag sieht die Erhöhung der Luftverkehrssteuer kritisch und bittet die Landesregierung sich auf Bundesebene für ein Aussetzen weiterer Erhöhungen und für gezielte Entlastungen einzusetzen oder die Einnahmen aus der Steuer zumindest gezielt für den Luftverkehr zu verwenden, z. B. um den SAF-Markthochlauf zu unterstützen. Außerdem bittet er die Landesregierung, sich dafür stark zu machen, dass die Kürzungen der Fördermittel für nachhaltige Flugkraftstoffe auf Bundesebene zurückgenommen werden.
6. Der Landtag stellt fest, dass der Flughafen große Chancen für ein exportorientiertes Land wie Hessen bietet, gleichzeitig aber auch Belastungen für die Anwohnerinnen und Anwohner in der Flughafenregion darstellt. Die Verringerung der Fluglärmbelastung ist daher auch weiterhin eine Daueraufgabe, die in besonderem Maße auch durch die Beschaffung von Fluggeräten der modernsten Generation realisiert wird. Damit die hierfür unabdingbaren Flottenmodernisierungen, insbesondere auch der hiesigen Fluggesellschaften, weiter gewährleistet werden können, ist eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und konsequente Stärkung des Flughafen Frankfurts von zentraler Bedeutung. Daneben sollen die Anstrengungen zur Reduzierung des Fluglärms sowohl im HMWVV als auch im Forum Flughafen und Region fortgeführt werden.

Wiesbaden, 3. September 2024

Für die Fraktion
der CDU
Die Fraktionsvorsitzende:
Ines Claus

Für die Fraktion
der SPD
Der Fraktionsvorsitzende:
Tobias Eckert